



## I. Abtheilung: Abhandlungen.

### Ein Beitrag zur Geschichte der Abtei St. Maximin zu Trier.

Von P. Bruno Albers, O. S. B. in Beuron.

Eine der ältesten Klosterstiftungen in den Gauen des deutschen Vaterlandes dürfte ohne Zweifel die Abtei St. Maximin zu Trier sein. Die Mönche dieser ehemaligen Reichsabtei gaben als Zeit der Gründung ihres Klosters die Zeiten Constantin des Grossen an, ja wollten selbst in der Person der hl. Helena die Gründerin ihrer Kirche und ihres Klosters sehen. Im nachfolgenden möge es uns gestattet sein, unsere Ansicht über die Entstehungszeit der Abtei St. Maximin in Trier darzulegen, ohne damit jedoch auf eine endgiltige Lösung dieser Frage von vorneherein Anspruch zu machen.

Schon Mabillon sagt in seinen Annalen des Benedictinerordens<sup>1)</sup> „antiquissima est et a primis christianae religionis apud Treviros condita s. Joannis Evangelistae basilica, cujus originem tribuunt Constantino Magno,“ und führt dann weiter aus, dass dieselbe Kirche den Namen des hl. Maximin, von dem Bischofe St. Maximinus erhalten, den dort der „insignis confessor“ Paulinus begraben habe.

Die älteste Notiz von diesem Gotteshause in der Stadt Trier gibt uns Gregor von Tours in seiner „Historia Francorum“<sup>2)</sup> und weiter in seinen Büchern über das Leben der Väter<sup>3)</sup> und de Gloria confessorum,<sup>4)</sup> doch vergebens würde man hier auch

<sup>1)</sup> Mabillon annal. O. S. B. I, 138.

<sup>2)</sup> Hist. Franc. I. VIII, 12 in Mon. Germ. SS. rer. Merov. I, 1. pg. 322,19.

<sup>3)</sup> Lib. vit. Patr. XVII, 4. SS. rer. Merov. I, 2. pg. 732,10.

<sup>4)</sup> De Glor. Confess. c. 91 und 92.

nur nach dem geringsten Anzeichen suchen, das darauf hindeuten könnte, dass mit der Basilica des hl. Maximinus ein Kloster verbunden gewesen sei. Ein Umstand, der gewiss mit Recht als ein Beweisgrund angesehen werden darf dafür, dass zu Zeiten Gregors von Tours zu St. Maximin noch kein Kloster bestanden hat.

Andere, welche zu St. Maximin schon zu Zeiten Constantins ein Kloster gegründet wissen wollen, berufen sich auf das Zeugnis und die Worte des hl. Augustin,<sup>1)</sup> die auch Regino in seiner Chronik<sup>2)</sup> anführt. Doch auch hieraus kann für den Bestand eines Klosters zu St. Maximus im vierten Jahrhundert nichts geschlossen werden, denn wie Browerus<sup>3)</sup> richtig sagt, passt die angeführte Stelle des hl. Augustin gar nicht auf die Oertlichkeit des St. Maximiner Kloster und dann wird diese Stelle auch in anderen Handschriften der Chronik des Regino vermisst. Browerus sagt, dass gerade diese Stelle von fremder Hand der Chronik hinzugefügt sei.

Auch in der Vita S. Maximini findet sich keine Andeutung, dass bei der Kirche des hl. Joannes ein Kloster bestanden habe; die ältesten Geschichtsquellen der Stadt Trier wissen ebenfalls nichts von einem Kloster an der Kirche des hl. Joannes.

Wann soll nun das Kloster zu Maximin gebaut worden sein? Der Nachfolger der hl. Maximin Tibicius (Vibicius, Felicius) wird als Abt von St. Maximin ausgegeben; Urkunden können jedoch für die Existenz dieses Bischofes nicht angeführt werden, sodass also auch er nicht für das Vorhandensein eines Klosters um jene Zeit als Zeuge angerufen werden kann.

Mabillon sagt in seinen Annalen des Benedictinerordens,<sup>4)</sup> dass zu Zeiten des Erzbischof Modoald das Kloster zu St. Maximin so geblüht habe, dass unter dem Abte Mamilianus gegen hundert Mönche im dortigen Kloster gelebt hätten. Als Beweis für die Richtigkeit soll ein Diplom König Dagoberts dienen, das die „cella S. Hilarii, quae nunc appellatur S. Maximini“ der Kirche des hl. Petrus bestätigt. Ausserdem wird noch ein weiteres Diplom dieses Königs aufgezählt, welches Dagobert dem Abte Mamilianus gegeben haben soll, wodurch er die alten von ihm selbst eingesehenen Privilegien Kaiser Constantins für St. Maximin auch seinerseits bestätigt. Schon Mabillon<sup>5)</sup> hat nachgewiesen, dass diese Urkunden unecht seien, und so dürfen also auch ihnen keine Beweiskraft für die Existenz eines Klosters im vierten Jahrhundert zugegeben werden; wiewohl aus der Unechtheit nicht geschlossen werden darf, dass auch im VII. Jahrhundert

1) S. August. Confess. I. VIII, c. 6.

2) Mon. Germ. SS. I, 548b, 17.

3) Metrop. Eccles. Trev. I, 337.

4) Annal. I, 338.

5) De re dipl. III, c. 1. n. 2.

bei der Kirche des hl. Maximin noch kein Kloster bestanden habe. Im Gegentheil; es mehren sich die Anzeichen dafür, dass vielleicht gegen Ende des VI., wohl sicher um die Mitte des VII. Jahrhunderts zu Trier und an der Basilica des hl. Maximin ein Kloster gewesen. Karl Martell erweist, weil er am Grabe des hl. Maximin die Gesundheit wieder erlangt, dem Kloster daselbst grosse Wohlthaten und bei der Translatio des hl. Maximin durch Erzbischof Hidulph von Trier wird das mit der Kirche St. Maximin verbundene Kloster erweitert, die Klosterregel auf's neue eingeführt und 100 Mönche daselbst eingesetzt. So berichtet uns Mabillon<sup>1)</sup> und gerade auch in diese Zeit möchten wir die Einführung des Benedictinerordens in das wieder neugestiftete Kloster setzen. Die Gründe, welche uns hiezu bestimmen, sind folgende.

Hidulphus selbst war ein grosser Freund des Benedictinerordens; das Diplom, durch welches er die Abtei des hl. Deodatus mit Privilegien begabte, ist ein Beweis hiefür.<sup>2)</sup> Bei der Translatio des hl. Maximinus war der Bischof von Utrecht St. Willibrordus, der Freund des Erzbischofes Hidulph und Stifter der Benedictinerabtei Echternach zugegen. Die Neustiftung des Klosters geschah in Verbindung mit der Translatio St. Maximini und so dürfen wir wohl annehmen, dass St. Willibrord, der selbst dem Benedictinerorden angehörte, den Erzbischof dazu bestimmt habe, den Mönchen des Benedictinerordens diesen Platz einzuräumen. Wir müssen gestehen, dass alles dieses nur Vermuthungen sind, die durch authentische Documente nicht beweiskräftig gemacht werden können, allein, da in späteren Diplomen oder Chroniken des VIII. Jahrhunderts nichts von einer Aenderung der Ordensregel bemerkt wird, glauben wir nicht fehl zu gehen, wenn wir in die Zeit des Erzbischofes Hidulph die Einführung der Benedictinerregel in St. Maximin ansetzen. St. Maximin, vielleicht gegen Ende des VI. Jahrhunderts von schottischen Mönchen gegründet, welche die Regel des hl. Columban befolgten, nahm gegen Ende des VII. die mildere Regel St. Benedicts an und behielt dieselbe trotz mancher Stürme, welche über dasselbe hereinbrachen bis zum Jahre 1802, wo ein Decret Napoleon I. es aufhob.

Im Nachfolgenden geben wir aus der Vaticanischen Bibliothek, Cod. Otob. 2421.p.1.fol.286ss. und p.2.fol.497ss. die Visitation und Reformatiionsstatuten für das Kloster aus dem Jahre 1609 oder 1610. Hontheim und ebenso Browerus-Maximus<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Annal. O. S. B. I, 448 col. Brower. Annal. Trev. I. VII, n. 16. — Vergl. auch Friedrich, Kirchengesch. Deutschlands II, 212 und Rettberg, Kirchengesch. Deutschlands I, 186 und 475. Hontheim hist. dipl. Trevir. I, 30.

<sup>2)</sup> Hontheim op. cit. pg. 84 und 554.

<sup>3)</sup> Hontheim in seiner hist. dipl. Trevir. und Brower-Maximus in Metropol. Eccles. Trevir.

erwähnen derselben nicht. Der Codex Vat. Othobon. 2421, dem wir dieselbe entnommen, ist ein Sammelcodex fol. aus dem XVII. Jahrhundert und hat nur deutsche oder auf Deutschland bezügliche Sachen, welche besonders die Reformation und Gegenreformation in Deutschland betreffen. Auch finden sich in ihm Nuntiaturberichte aus Polen. Für die monastische Geschichte enthält der Codex ausser der anstehenden Reformatio St. Maximini noch p.1.fol.98 Nomina Abbatum Bursfeldensium in Germania, und p.2.fol.686ss. noch einige andere auf die Abtei St. Maximin in Trier bezügliche Sachen, welche wir im nächsten Hefte der „Studien“ zu veröffentlichen gedenken. Die vorangeschickte Instructio findet sich getrennt von der Reformatio St. Maximini in Part.1 des angeführten Codex. Die Aufschrift fehlt ihr, doch geht aus dem ganzen Inhalt und aus einem Vergleich mit der Reformatio St. Maximini hervor, dass dieselbe nur dem päpstlichen, mit der Visitation des Klosters beauftragten Nuntius gegeben sein kann. Die Reformatio St. Maximini oder die neuen Statuten, welche dem Kloster nach der Visitation gegeben wurden, finden sich zweimal in dem angeführten Codex. An zweiter Stelle scheint das von dem Visitator selbst verbesserte Original zu stehen. Wir geben die Reformatio nach der verbesserten Fassung, ist in derselben noch corrigirt, so ist dieses angezeigt.

#### I. Instructio ad Rvum Nuntium deputatum visitatorem Abbatiae S. Maximini.

Primo. Ut Illmus et Revmus D. Nuncius Abbati et Conventui capitulariter convocatis declaret commissionem sibi a Sa. Sede factam causamque sui adventus.

2<sup>o</sup>. Ut singulis et omnibus abbati et fratribus sub censuris ecclesiasticis injungat ut quos norunt habere libros, literas diplomata tam originalia quam eorum transsumpta, impressa seu manuscripta, Summorum Pontificum, Imperatorum, Regum, Ducum, quibus continentur, privilegia, jura, immunitates, item redditus, pensiones, census, villae, castra, bona mobilia et immobilia manifestent, teneanturque sub dictis censuris quam primum ad se referre.

3<sup>o</sup>. Omnino idem autoritate S. D. N. severe mandat, sub praedictis censuris omnibus et singulis officialibus tam Trevirensibus quam Lutzenburgensibus sive litteris publicis ad valvas Ecclesiarum affixis, sive ex suggestis per Parochos sive quovis alio efficaciori modo.

4<sup>o</sup>. Praelato, quam primum mandat, ut ostendat Breve Apostolicum primo missum, quod dicitur adhuc penes se habere praeses Lutzenburgensis.

5<sup>o</sup>. Abbati seu conventui praesertim cellerario, seu cellerariis in Tell Freudenberg, Tabenae et in monasterio, ut in scriptis sibi

breviter notet debita, credita monasterii. Item census vini, frumenti, pensiones pecuniarias, castra, villa, finda, redditus, oppignorationes, alienationes aut quovis modo gravata bona, quantum, a quibus et modum sive tempus etc.

6<sup>o</sup>. Adhuc necessariam omnino cognitionem cito et certo habendam esset forte compendiosa via si Illmus D. Nuncius publicet Treviris et in ditione Lutzenburgensi tum literis ad valvas ecclesiae vel per parochos, quibus omnibus creditoribus mandent, sub poena non solutionis, ut infra quindenam a publicatione seu notitia compareant et scripto, ne memoria excidat, S. Rmae. Dominationi tradant quantum illis debeatur a monasterio et quare, similiter num illi ipsi debeant aliquid econtra, quid, quantum et quare?

Circa visitationem haec occurrunt.

1. Ut Illmus et Rmus D. Nuncius die quo inchoare statuit praecedente capitulariter omnibus congregatis abbati et fratribus 1. necessitatem indicet hujus visitationis. 2. Paternam S. Sanctitatis sollicitudinem erga ipsum monasterium ostendat, quod per ipsum illud visitare voluerit. 3. Exhortabitur omnes ad sincere, vere et integre cum charitate et simplicitate manifestandum quidquid in Domino judicaverint corrigendum ne reticendo et suas conscientias gravent, et monasterio plurimum obsint, promittendo illis secretum fideliter servandum.

2. Hortetur etiam, immo tollat 1. omnem facultatem abbati et priori, ne quempiam patiantur durante visitatione extra clausuram monasterii procedere, nisi ad chorum, quando fit divinum officium, vel sacerdotes missas celebrant, et tunc etiam januae, ne quis externorum chorum ingredi possit, sint bene clausae. 2. Praecipiat abbati ut cum reliquis fratribus in conventu habitet, ne detur occasio aliqua cum externis agendi praesertim, qui totius hujus tragediae ut authores habentur malique consultores. 3. Deo in precibus, divino officio et sanctis sacrificiis, ut felicem eventum visitationi concedere dignetur diligenter, commendare jubeantur et inter sese sermones miscere prohibeantur. 4. Clausuram diligenter observari curet, ne quis externorum ad ipsos ingrediatur aut ipsi literas ad eos dent aut recipiant inscio Rvmo. D. Nuncio. 5. Prohibeantur inter sese confere aut invicem interrogare, et curiose inquirere, quid ille dixerit, quid ab illo interrogatum, et de quo, quid item responderit, multa enim hic mala oriri solent et alienationes animorum. 6. A singulis seorsum dum primo accedunt petat, ut ea quae oretenus manifestavit scriptis mandata ei tradat memoriae caussa, promittendo se fideliter idem scriptum redditurum, ac omnino curaturum, ne quis videat alius aut cognoscat.

3. Die constituto et sacro ab omnibus in hunc finem peracto primo vocabit praelatum et ab illo petet informationem per-

sonarum etc. quae suggeret prudentia et necessitas, deinde vocabit singulos seorsim et hortetur omnes veritatem sincere dicendam, admoneatque teneri eos servare sub secreto, quicquid cum eo, quod secretum requirit, transegerint. Interrogabit autem quae expedire iudicaverit.

Quae peti possunt a singulis.

1. Nomen, cognomen, patria, aetas, si sacerdos, quamdiu in monasterio, an officium habeat, an habuerit et quod etc.

2. An bene valeat, an bene contentus, an vacillaverit aliquando in sua vocatione. An semper in monasterio vixerit, an in cellariis, an adhuc habitet, an habeat socium ex monasterio, an solus?

3. An habeat aliquid circa alios fratres, an regula servetur, an vigeat disciplina.

4. An divinum officium diu noctuque servetur debito modo et tempore, an omnes accedant, an aliquis exemptus. Quae ratio infirmorum.

5. An sit aliquis in monasterio scandalosus et suspectus de incontinentia, scilicet adulterio, fornicatione an prolem aut proles excitaverit, ubi tales pueri alantur, et quorum sumptibus. An tales regulariter puniti fuerint. An praelatus ipse talibus vitiis fuerit suspectus et an adhuc an proles et quot habuerit, vel habeat, an illae meretriculae adhuc illum sequantur.

6. An aliquis apostaverit, an illum praelatus reducere fuerit conatus, au reversus poenitentiam regulariter peregerit. An aliquis sit adhuc extra monasterium apostata, ubi, et an reduci possit.

7. An praelatus permittat ut fratres eant ad convivia, nuptias et exequias. Item visitent amicos, pernoctent extra septa clausurae et quam frequenter.

8. An praelatus sit prodigus. An bonorum monasterii dilapidator.

9. An mulieres ingrediantur in monasterium et septa clausurae.

10. An mulieres quae curam habent vaccarum habitent intra septa monasterii, ut fratres ad illas accedere possint, cum habitari hactenus solitae sint extra monasterium in domo hortulari.

11. Aedificata aedificia aliqua nova non necessaria.

12. An praelatus constituerit semper officiales idoneos, tam domi, quam foris et quales modo sunt.

13. An sint portae aliquae factae sub hoc praelato, quae non sunt necessariae et ubi.

14. An aliquid habeant dicendum de officialibus externis, ut officiato; Praetore scabinis aliisque ministris. An fideles monasterio, an bene suum officium exequantur, an diligenter.

15. An rationes quotannis a cellerario seu cellerariis Conventui et abbati reddantur.

16. An conventus suum sigillum habeat et an praelatus etiam illo fuerit usus absque scitu conventus.

17. An abbas solus habet claves archivi, reliquiarum et argentei suppellectilis.

18. An in gravioribus causis, uti sunt elocationes, feudorum investiturae, oppignorationes, et quovis modo alienationes servaverit regulam de fratribus convocandis ad consilium.

19. An abbas excommunicationem, incarcerationem, ab officio depositionem minatus fuerit (imo an ad effectum perduxerit) iis omnibus qui vel Romam scriberent, aut literas acciperent.

20. An propter eandem causam, claustra monasterii immutaverit, ne quis scilicet fratrum consilii causa, in hoc tam gravi negotio possit quemquam accedere. Et an non Praeses Lutzenburgensis solus istic interim haeserit et egerit cum omnibus ut non acquiescerent Brevi Apostolico, explicando et persuadendo illud esse in praejudicium libertatis monasterii, donec tandem alio per ipsum concepto Brevi, omnes subscribere induxerit.

21. An non Praeses cum abbate Archiepiscopum Trevirensem insimulaverint quod suae mensae archiepiscopali monasterium incorporare studeat. An illum suum Ordinarium esse negaverint.

22. An Praeses Lutzenburgensis Breve abstulerit primum.

23. An fratres bene tractentur. An regulare jejunium observetur. An recreationes habeant, quas ipsi vocant colloquia, quoties, quando, ubi, quomodo, quamdiu durant.

24. An temperantia servetur circa cibum et potum. An frequenter ebrii et qui.

25. An et quomodo servetur unio et fraterna charitas. An inter illos contentiones, factiones.

Circa statum monasterii, quoad temporalia, partim ex dictis superius, partim ex fratribus antiquioribus, et iis qui fuerint in officiis et a praelato melius et facilius cognoscet omnia.

Haec omnia et singula interrogari poterunt a praelato circa fratres officiatos et ministros internos et externos, quae ad disciplinam, quae ad suam personam, quae ad libros, literas, diplomata, ut statim curet referri.

Postquam sic primum visitationis examen recte fuerit peractum, tum altera vice ad se vocare poterit incipiendo ab ultimo usque abbatem, qui ultimus esse debet, atque tunc seorsim sic singulos monebit et interrogabit num ista sic se habeant, ut dicta fuerunt de eo, exaggerando malum, dando remedium, et adhibendo pro culpa debitam poenitentiam.

Atque his absolutis statim priusquam ad se invicem separentur, eos disponet per piam adhortationem, ad coadjutoris elec-

tionem, ostendens qualis esse debeat sic stantibus, scilicet, pius, prudens et qui non est suspectus de incontinentia, neutralis utrique parti. Ex hac enim electione pendet bonum monasterii, tranquillitas hujus archidioecesis et concordia inter duos principes tam bonos et pios.

Ad hoc pro more dies certus statuatur praemissis praemittendis, quo ad electionem praecedetur, electione facta omnino et serio instituenda est ratio circa statum temporalem.

1. Revidendae diligenter literae, quibus privilegia et jura continentur et breviter excipienda adhibitis personis doctis, piis et justis a neutra parte pendentibus.

2. Literae sunt legendae et perlegendae quibus continentur donationes, fundationes et emptiones, ut ex iis cognoscatur quantos in singulos annos habeat monasterium redditus, pensiones et census.

3. Debita sunt investiganda, examinanda et calculanda quibus monasterium gravatum est et literae legantur quibus modis gravatum monasterium, ut intelligatur num legitime an non etc.

4. Consultandum erit de modo quo tanto aere liberari monasterium tempestive possit, quando quidem pensiones nimis excurrunt quotannis.

#### Reformatio monasterii S. Maximini.

In hujus monasterii et ecclesiae Sti. Maximini extra Treverorum moenia positi a Smo. D. N. Paulo Papa V. nobis demandata visitatione et reformatione illud nobis praecipue servandum existimavimus ut gloriosi Divi Benedicti Regulam secundum quam ejusmodi monachi solemniter voto vivere professi sunt imprimis perlegeremus et accurata quemadmodum fecimus attentione considerare; qua quidem ratione facilius dignoscere possemus quibus in votis praeceptis aut consiliis iidem monachi regulam ipsam transgrederentur et in quibus observarent. Atque hinc regularem disciplinam sicubi relaxatam in pristinum statum restituerimus in quibus autem sartam tectam comperissemus magis tamen ac magis adhuc stabiliremus. Cum igitur omni diligentia adhibita et ipsius regulae constitutiones inspexerimus et ejusdem simul transgressiones, abusque omnes, quos potuimus, notaverimus, in iis tum quae ad divinorum officiorum celebrationem et spiritalia exercitia, tum quae ad eorundem monachorum cibum, potumque vestitum, etiam acubitum, colloquia, conversationem ceteraque pertinent actiones cognovimus tandem nullum fore magis opportunum et efficacius remedium quodque in his quae depravata sunt corrigi<sup>1)</sup> possit quam ipsiusmet regulae integra et exacta observatio, cum ea tantae sit perfectionis, ut nec ei addi, nec ex ea minui quid-

<sup>1)</sup> Von anderer Hand corrigiert in corrigere.

piam posse videatur. Quamobrem etsi facultatum nostrarum vigore non solum abusos quoscumque prohibere absolutamque secundum regulam observantiam praecipere, sed novas etiam ordinationes constitutionesque condere possumus: Ne tamen ansam ullam alicui praebeamus de nobis conquerendi, quasi monachis gravius onus quam sit ipsa secundum quam vivere profitentur regula, imponere voluerimus, idcirco protestamur pollicemurque Nos in iis omnibus, quae tam in ipso monachorum conventu, quam in reliqua saeculari familia monasterio usibus inservient, corrigere et reformare intendimus, nihil constituere velle, quod ipsi regulae non sit plane consonum atque conforme.

Quamobrem hujusmodi reformationis decreta constitutionesque fere omnes inhibitoriae tantum erunt abusus et malarum consuetudinum, quae in regulae detrimentum relaxationemque irrepserunt, in cujus illibata custodia et observatione, bonum salusque omnis ipsorum, tum conventus, tum familiae secularis potissimum consistit. Et ne unquam dubitari ullatenus possit, de nostra supradictas ordinationes et decreta sancienti potestate insertum hic erit authenticum sumptum earum facultatum, quibus ab eodem Smo. D. N. nobis ad praefata peragenda traditis plane fulti ac muniti sumus quarum tenor est, qui sequitur.

Paulus Papa V. Venerabili fratri Salutem et apostolicam benedictionem.

Cupientes ut in monasterio Sti. Maximini ordinis s. Benedicti prope et extra muros Trevirenses, quod Nobis et apostolicae Sedi immediate subjectum est disciplinae regularis observantia conservetur et in quibus collapsa est restituatur fraternitati tuae per praesentes committimus et mandamus. ut cum te illuc personaliter contuleris idem S. Maximini Mon<sup>ium</sup> tam in capite, quam in membris visites ac in ipsorum monachorum statum, vitam, mores, ritus et instituta diligenter inquiras ac evangelicae et apostolicae doctrinae sacrorumque canonum et Generalium Conciliorum decretis et SS. Patrum traditionibus inhaerendo, quaecumque mutatione, correctione, emendatione indigere cognoveris, reformes, mutes, corrigas, ac etiam de novo condas, condita sacris canonibus ac etiam concilii Tridentini decretis ac regularibus dicti ordinis institutis non repugnantia confirmes abususque quoscumque tollas, regulas, institutiones et ecclesiasticam disciplinam ubicunque illae exciderint modis congruis restituas ac redintegres, Concilii Tridentini decreta custodiri praecipias ipsosque monachos ad debitum et honestae vitae modum revoces et quidquid statueris vel ordina-veris observari facias et inobedientias per censuras et poenas eccas aliaque opportuna juris et facti remedia cogas et compellas. Nos enim tibi praemissa et quaecumque circa ea necessaria et opportuna facere mandamus et ordinamus et exequendi facultatem

eadem auctoritate tenore praesentium concedimus et impertimur. Si quae autem graviore in hujusmodi visitatione compereris volumus ut ea nec non informationes omnes in hujusmodi visitatione sumendas sub tuo sigillo clausas ad Nos quam primum diligenter transmittas, qui id, quod in illis statuendum sit matura consultatione adhibita decernamus. Mandantes propterea dilectis filiis, abbati, priori et aliis quibuscunque superioribus et monachis dicti monasterii, ut tibi in praemissis omnibus et singulis prompte pareant et obediant tuaque salubria monita et mandata suscipiant humiliter et efficaciter adimplere procurent. Alioquin sententiam sive poenam quam rite tuleris sive statueris ratam habebimus et faciemus auctore Dño usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Non obstantibus apostolicis ac in universalibus, provincialibusque et synodalibus conciliis editis generalibus vel specialibus constitutionibus et ordinationibus Ap<sup>is</sup> ac Mon<sup>rii</sup> et ordinis praedictorum etiam juramento confirmatione Ap<sup>ca</sup> vel quamvis firmitate alias roboratis statutis et consuetudinibus privilegiis, quoque indultis et litteris Apostolicis eisdem Mon<sup>rio</sup> et ordini eorumque superioribus et personis in contrarium praemissorum quomodolibet concessis confirmatis et approbatis. Quibus omnibus et singulis eorum omnium et singulorum tenores praesentibus pro plene et sufficienter expressis et ad verbum insertis habendum illis alios in suo robore permansuris hac vice dumtaxat specialiter et expresse derogamus caeteris contrariis quibuscunque (non obstantibus). Datum Romae apud S<sup>tum</sup> Marcum sub Annulo Piscatoris 27. Septembris MDCLX Pontificatus Nostri anno V.

Scipio Obillutus.

Quoniam vero ea, quae ad divinum praecipue pertinent, caeteris omnibus praeferri debent: Ideo in praedictorum abusuum correctione ab iis potissimum incipiemus quos et in missarum celebratione et in horis canonicis recitandis et a viris piis reformationem amantibus nobis relatum est et nosmetipsi comitti animadvertimus atque notavimus deinceps autem per distincta capita eoque ordine, quem potiorum facilioremque putabimus ea prosequemur statuimusque quae ad omnimodam et necessariam totius monasterii reformationem facere videbuntur.

De abusibus in divinatorum officiorum celebratione  
invectis.

Quoniam plures sunt ex fratribus, qui vel etiam immediate ex lecto surgentes, vel ab horti latoribus, (?) vel a colloquiis rerum saecularium et quod deterius est a murmurationibus cessantes absque ulla devotione aut animi praeparatione ecclesiam et chorum intrant nec transeuntes externam aliquam reverentiam S<sup>mo</sup> Sacramento exhibent in obeundis quoque in choro ecc<sup>is</sup> functionibus praesertim

in deferendo ad osculandum R<sup>do</sup> Dno Abbati et fratribus evangelio vel thuribulo ad eos incensandos tam celeri passu et incompósito corpore eas exercent, ut potius currere quam incedere et saecularia quam ecc<sup>ca</sup> munia obire videantur. Plerique etiam sunt in quibus nulla religiosa gravitas apparet vel in stando vel in vertendo vel in inclinando seu in choro, seu ad altare in omnibus suprascriptis caeterisque hujusmodi functionibus exercendis. Nec desunt, qui vel tarde chorum intrant vel a choro sine licentia exeunt, ac dum in choro manent satis proni ad loquendum. In cantu quoque dum versus sequens incipitur priusquam praecedens absolvatur, nimia celeritas, confusio et indecentia nulla ratione ferenda. Sunt quoque qui dum celebrant, biretum aut manicam pellibus subductam in altari collocant. Alii vero dum sacram hostiam populo adorandam elevant eam tam festinanter et alte supra caput attollunt, ut inde non modica celebrantis indevotio appareat et qui sacro intersunt non parum ea indecentia offendantur.

Alii autem patinam tam celeri motu elevant, ut ensem potius vibrare, quam rem sacram tractare videantur. Nec desunt, qui dum summum sacrum celebranti inserviunt manicis pellibus subductis ad frigus pellendum utantur quod nimis delicati militis christiani signum nullo modo permittendum. Quidam etiam sine licentia superioris discedunt a capitulo culparum celebrandi causa, quod sine expressa superioris licentia fieri non debet.

Aliqui sunt, qui se a divino quoque officio aut refectorio absentant, causam suae absentiae superiori non aperientes nec quidquid operis interim egerint postea indicantes. Ab his igitur et pluribus aliis erroribus et abusibus, quos brevitatis causa enumerare praetermittimus, quosque superiores facile possunt animadvertere unusquisque fratrum in posterum abstinebit eosque emendare omni diligentia studebit. Alioquin a Coadjutore vel Priore pro modo culpa secundum monasterii regulam vel caerimonias erunt absque ulla indulgentia plectendi. Caetera vero omnia, quae ad vigiliis horas et alia divina officia celebranda spectant, ut secundum regulae ac caeremoniarum praescripta, pie, devote et attente praestentur iidem superiores omni diligentia curabunt. Qui se reformationi vel disciplinae regulari et caeremoniarum observationi opponunt si semel et secundo sunt admoniti, non resistant [publice coram omnibus corripiantur ac demum si se non emendaverint juxta regulam praesentium excommunicentur ac] <sup>1)</sup> voce activa et passiva careant per annum. <sup>2)</sup> Si in aliquo fuerint officio deponantur et loco quem secundum senium obtinent priventur et ultimi sint in congregatione omnium sacerdotum. Quia

<sup>1)</sup> Hinzugefügt von B.

<sup>2)</sup> annum durchgestrichen, darüber von B. sex menses.

vero numerus missarum quae singulis diebus celebrantur<sup>1)</sup> pro monasterii obligatione est satis exiguus habita praesertim ratione sacerdotum; ideo mandat Pater Coadjutor ut Benedictinae regulae omnino satisfiat quae statuit, ut ter in hebdomade a quolibet sacerdote celebretur. Ab iis vero qui publicis functionibus sunt impediti saltem bis in hebdomada.

#### De Clausura Januarum in Ecclesia.

Dominicis diebus et feriis quartis, quibus Trevirenses devotionis gratia cryptas visitare solent januae versus ambitum et dormitorium nunquam apertae maneant. Saecularibus non concedatur intrare aut exire per ecclesiam id enim magnum fomentum praestat relaxationis disciplinae et mundanae conversationis, nec cuique liceat in conventum intrare sine superioris licentia.

In majoribus festivitibus, quibus contra laudabilem consuetudinem solent aliquando aperiri, id nullo modo deinceps permittatur.

Ostium S. Quiriaci absoluta prima missa reliqua tota die, nisi sub summo sacro maneant obseratum.

Nulli sine superioris scitu conventualem clausuram egredi liceat. Confabulationes potitationes, aut alii similes excessus contra regulam in cella vinaria, spinta, infirmaria vel alia officina ab iis qui eis praefecti sunt prohibeantur.

Caveat Prior ne post completorium januae, praesertim dormitorii, aut aliae extra clausuram tendentes maneant unquam apertae.

#### De Abusibus Dormitorii et Cellarum.

Quia in dormitorio etiam summi silentii tempore et quo monachi in legendo, orando et meditando se deberent exercere, paucissimi reperiuntur, sed potius in hortis, in officinis et confabulationibus tempus consumentes se occupant, curet prior ut omnes fratres eo tempore se in suas cellas conferant ad meridianam celebrandam secundum regulae et ceremoniarum praescriptum. — Non desunt qui in dormitorio non servant, uti deberent, silentium, sed strepitus et tumultus excitantes, illud indignissime violant et perturbant. Id in posterum nulli committere audeant.

Nullus saecularis sine licentia Coadjutoris aut prioris in dormitorium ascendere permittatur. — Aviculas in cellis alere nulli monachorum liceat, ne tempore, quo lectioni, orationi et meditationi vacare debent et ipsi avium cantibus ab exercitiis spiritualibus distrahantur et aliis orantibus et meditantibus molestiam adferant. — [Dormitorium nunquam maneant apertum post completorium]<sup>2)</sup> — Nulla fratrum cella sit ad quam possit ascendi per

<sup>1)</sup> Rasur!

<sup>2)</sup> Durchgestrichen.

aliam portam quam dormitorii et si aliqua sit, quae plures habeat omnino obturentur. — Nullus ex fratribus quocumque tempore nisi honeste vestitus ex sua cella egredi audeat nec alter alteri se per fenestras vel ostium conspiciendum nisi decenti habitu praebeat. — Nulli fratrum, nec priori quidem liceat unquam saeculares in sua cella ad convivium vel computationes invitare.

Caveant singuli monachi ne aliquis eorum contra regulam exutis vestibus dormire audeant aut linreamina linea in lectis adhibere, sed in omnibus praescripto regulae se conforment.

Transgressores autem supradictarum ordinationum vel alia ratione contumaces qui se in posterum non abstinerint ab aliquo supradictorum abusu a priore pro ratione delicti puniantur.

### De Refectorii defectibus.

Quia et *Sti Patris Benedicti* regula prohibet suos monachos vesci carnibus idque a sacris quoque canonibus interdicitur, praeterquam tempore infirmitatis et aliis quibusdam necessitatibus, propterea magis esset consultum et singulorum monachorum conscientis et totius monasterii existimationi, necnon proximorum aedificationi, si fratres a carniū esu omnino abstinerent nisi quando pro indigentia cum quibusdam esset dispensandum.

Verum quia ea consuetudo in conventu a pluribus annis est invecta ut monachi extra refectorium bis in hebdomada, tertia scilicet et quinta feria carnibus vescantur nisi tamen occurrat illis diebus vigilia vel solemne festum illam carnium esum omnino impediens, nonnullorum infirmitati compatiens, non est mentis vel intentionis nostrae praefatum usum omnino abrogare, sed per modum tolerantiae ut majora mala, quae forte ex ea abrogatione oriri possent, evitentur eundem sustinere, donec nobis magis innotescat cum Romam redierimus, quae sit mens ac ultima Pontificis in hoc puncto voluntas, ea tamen moderatione nunc id toleramus, ut prandium ultra horam non producatnr, silentium custodiatnr et sacrae scripturae lectio toto prandio adhibeatur, ne dum corpus reficitur, meus suo pabulo fraudetur. Abusus vero ille quater in die vinum exponendi in totum abolendus et perpetuae tradendus oblivioni, cum indignissimum sit, ut monachi, qui carnem cum concupiscentiis suis crucifigere arctius quam ceteri fideles professi sunt non contenti vino in prandio et coena velint etiam a prandio et post coenam, illis praesertim diebus sacrum nempe solemnitatibus Patronorum, quibus sacrae scripturae lectioni, orationibus et aliis spiritualibus exercitiis magis vacare debent, computationibus et vanis colloquiis indulgere non erubescunt. Alter quoque similis abusus hora scilicet secunda pomeridiana in publicum quotidie vinum exponendi, ut quisque pro suo libitu vinum bibere possit abrogandus est ea tamen cum moderatione,

ut si aliquis ex fratribus ad sedandam sitim scypho vini indigerit, poterit id cum modestia a Refectorario petere, cujus inter caetera ejus munia unum id erit ut per unum vel alterum quadrantem horae ante tertiam pomeridianam maneat juxta cellarium ut cuicumque monachi petenti vitrum vini cum charitate promat.

Tertius autem ille monachorum in refectorio abusus in privata reservare armaria si quid in prandio suae portionis eis super esset omnino abrogandus nullusque fratrum eadem armaria aliasve clausuras in posterum habere permittatur, clavesque omnium armariarum priori restituantur sacraeque (sic!) ex amariis iidem auferantur. Religiosi diversarum religionum ad refectorium passim non admittantur nec unquam sine coadjutoris aut prioris licentia. Servitor mensae et lector et si qui alii cum ipsis reficiant silentium et eandem quam ceteri in refectorio disciplinam in cibo, potu et moribus observent.

Quia plures sunt qui refectorium intrantes sine ulla religiosi gravitate incedunt et quod deterius est nullum corporis vel capitis inclinatione Divinae Majestatis imagini honorem exhibent: Propterea in posterum hujusmodi indecentiam et irreverentiam corrigere et emendare diligenter studeant debitum ubique omnium creatori honorem exhibentes, qui id non praestiterint debita poena plectantur. Plerique etiam post refectorii ingressum passim sine ulla licentia discurrunt, foramen culinae confuse petunt, servientium muniis (!) se immiscent, silentiumque et ordinem, qui in refectorio servari deberet, frangunt. Ab omnibus his indecentiis omnino abstineant. — In sacrae scripturae lectione nonnulli sic festinant ac verba ita indistincte proferunt, ut etiam studiose attendentes sensum non percipiant. Ad eam propterea lectionem uti in regula praescribitur adhibeantur ii qui sint idonei ad id munus exequendum non autem a singulis fratribus per ordinem idem munus exerceatur.

Inaequalitas portionum, quae fratribus in mensa deferuntur praesertim cum uni<sup>1)</sup> plus vini quam alteri datur causa est murmurationis ac dissidii ideo ad aequalitatis mensuram revocandae: ita tamen ut secundum praescriptum caeremoniarum singulis sufficiens portio ministretur ne quisquam juste conquiri possit. Nullis permittatur singulares cibos habere in mensa, nec ullus eos audeat procurare, sed iis tantum qui sibi apponuntur sint contenti. Saeculares nulli etiam sint artifices, quorum opera conventus indigeat ad mensam fratrum in refectorio admittantur, sed extra conventum pro ratione personarum honesto loco recreantur. In mensa fratres nunquam ultra horam sedeant. Refectio vespertina tempore jejunii non solum aliis anni temporibus, sed etiam in

---

1) nimum durchgestrichen und uni darübergesetzt.

Quadragesima et Adventu, nimis abundantur exhibetur, cum aliquando triplicis generis panis apponatur fructusque addantur ideo omnino moderandum.

### De Colloquiis sive Recreationibus.

Colloquia et collationes de rebus spiritualibus et coelestibus, monachorum professione dignis iis diebus, quibus inter se conferri consueverunt non solum eis non prohibemus, sed eos etiam in *Dinno* exhortamur, ut in eis frequenter ac utiliter se exercent ea enim exercitia quo frequentiora eo quoque eis fuerint utiliora. — Si ad corpus quoque moderate exercendum eisdem diebus per horam si voluerint occupare in ludo illo, in quo lignei globuli adhibentur, vel simili honesta recreatione libenter permittimus dummodo id modeste et religiosa decentia fiat. — Illae vero recreationes, in quibus certis quibusdam anni temporibus [fistulae aut tympana adhiberi aut larva gestari vel choreae duci vel aliter hujusmodi] <sup>1)</sup> mundanae <sup>2)</sup> vanitates immisceri consueverunt omnino abrogentur nec unquam in posterum permittantur sed uti [scandalosae] <sup>3)</sup> disciplinaeque monasticae [pernitiosae] <sup>4)</sup> ac regulae repugnantes ac praesertim illa quae piscatio nominatur [et quae hactenus non sine magna religiosae vitae jactura in usu fuit.] <sup>5)</sup>

Si fratres invitentur ad convivia vel exsequias consanguineorum non pluries quam semel aut bis ad summum in anno idque eis superiore cujus arbitrio id relinquimus sed non sine justa causa concedatur, nunquam vero ad nuptias. — Pueros vero de fonte baptismatis levare vel in confirmationis sacramento tenere nulli unquam permittatur. Quod fratres bis in hebdomada recreationis causa exeant a conventu et in viridario obambulent, dummodo id moderate fiat non est cur illis prohibeatur.

Quoad recreationem, quam monachi haberi consueverunt eundi ad prandium ad proximam villam viridem, quia experientia satis docuit quam magna scandala inde exoriantur eam omnino interdiciamus. Verum ne minis severe cum iis agere videamur, concedimus ut loco dietae recreationis singulis mensibus habeant prandium cum largiori portione, tam vini, quam obsonii, uno vel altero ferculo et vini scypho; uti magis superiori videbitur et post prandium eant spatium per horam ad viridarium vel pomerium et ante prandium [permittatur ire ad colles quater eisdem diebus]. <sup>6)</sup> Toto tempore recreationis et colloqui, quo magis imminet fratribus periculum ne in verba otiosa, risum

<sup>1)</sup> Durchgestrichen.

<sup>2)</sup> mundanae von B.

<sup>3)</sup> u. <sup>4)</sup> Durchgestrichen.

<sup>5)</sup> Durchgestrichen.

<sup>6)</sup> Von B.

moventia et scurrilitates labantur, eo magis cavere debent, ne aliquid detrimenti in modestia, honestate et religiosa gravitate servanda patiantur. — Si quis ex fratribus aedificationis suae gratia cuperet adire aliquando Benedictinos.<sup>1)</sup> Cartusianos, vel patres Societatis id a Patre Coadjutore semel vel bis in anno poterit concedi.

Poterit quoque P. Coadjutor semel (vel bis<sup>2)</sup> ad summum in anno benigne concedere, ut duo vel plures ex fratribus pro arbitrio et prudentia sua eant in comitatum Filensem ibique pro eorum recreatione per duos vel tres dies maneant ac sic in suo limite modestia ac disciplina magis contineant ea [enim] autem [tamen] adhibenda discretio ut junioribus senior adjungatur, seniumque non tam ex annorum aetate quam ex morum et vita exemplaritate computetur, sin autem quis eorum modestiae terminos excesserit eidem coadjutor ultra alias poenas quibus erit dignus per annum integrum ea illum recreatione privabit.<sup>3)</sup>

Saeculares non admittantur ad fratrum recreationes. Fratres in suis recreationibus euntes ad pomerium exeant e conventu non autem per januam templi, qua itur ad portam monasterii.

#### De abusu circa vestitum.

Quoniam a viginti circiter annis paulatim irrepserunt quaedam circa fratrum vestes tum in forma calceorum, qui erant simpliciores, tum in usu tybialium nigri coloris et femoralium, quibus nulli ex fratribus utebantur, nisi cum iter essent facturi. Scapularum sine caputiis nullus erat usus nec licitum erat patribus incedere aut sedere cum cucullis dependentibus caputiis. — Indusia ex lino non permittebantur multo minus colaria latiora et super vestes expansa praesertim artificiose laborata, quae non sine religiosae simplicitatis jactura saepe visuntur. Pilei alti saecularibus communes pallia et saga sive tunicellae erant plane incognita; supradictos omnes abusus et alios hujusmodi superiores pro eorum prudentia aut abrogare, aut moderari debebunt, ut eis magis expediri visum fuerit.

#### De Rasura.

Quia secundum laudabilem et antiquam consuetudinem certi praestituti(!) erant dies, et ii crebriores quam hoc tempore sint in usu pro monachorum tonsura ac rasura, omnesque aequaliter radebantur, nunc vero unus novacula alter forfice, unus barbam alius caput solum alii neutrum idque potius vanitate ducti, quam infirmitate coacti. Praeterea aliae irrepserunt indecentiae nempe ut fratres cum tonsore nimis libere confabulentur et idem conventui

<sup>1)</sup> Von B.

<sup>2)</sup> Durchgestrichen.

<sup>3)</sup> Hinzugefügt von B.

postea convalescat. Qui omnes excessus moderandi sunt prudentia et jussu superioris, ut quemadmodum aequalitas in victu et vestitu sic et in rasura et tonsura servetur.

#### De Hortis.

Monachi temporibus prohibitis et studiis assignatis nunquam hortos ingrediantur. Nulli in hortis una conveniant sine superioris licentia nisi tempore recreationis sive colloquii. Hortum clausum habere aut aliam in eis facere clausuram omnibus penitus interdicitur. Janua, qua patet aditus ex ecclesia ad hortum Dñi abbatis quam primum claudatur ac muro obstruatur una cum fenestra supra eandem januam. Ex altera autem parte conventus alia de novo construatur per quam patres possint aliquando recreationis causa eundem hortum intrare.

#### De Studiis Fratrum.

Quoniam studia fratrum valde intermissa videntur ideo a Superioribus omnino ad regulae institutum revocanda, ut scilicet post festum Paschae usque ad festum exaltationis Stae. Crucis mane post recitatas primas usque ad summum sacrum, tempore vero hyberno a festo exaltationis Stae. Crucis usque ad Pascha fratres redeunt mane ex templo usque ad summum sacrum studiis vacent. Diebus Dominicis et festivis nullis aliis in rebus quam in officiis pietatis et studiis se occupent.

#### De Aliis Occupationibus.

Quia fratres tempore jejunii post pradium aliis vero temporibus post nonas certis se operibus exercere debent, caveant, ne uti nonnulli facere consueverunt in aliis quam iis quae Superior mandaverit se occupent. Unus alteri in suo labore non sit molestus nec si alterius opere indigeat, sine superioris licentia quemquam propria auctoritate assumat. In unaquaque officina singuli fratres sint, non plures, qui simul laborent.

De Fratribus in genere, qui Diversis Officiis sunt praefecti.

Deputentur in primis duo vel tres doctrina, experientia, morum probitate magis idonei, qui soli et non alii habeant potestatem omnium confessionis: ipsi quoque ut suum munus diligenter et exacte obire possint, ea quae in cap. IV. caeremoniarum continentur ad eorum officia spectantia saepius legere non omittant:

Qui rerum corporalium habent aliquam administrationem caveant ne sine scitu et consensu superiorum quidquam stabiliant. Quia dati aut accepti rationum usus valde neglectus fuit ad hoc usque tempus propterea nullus sit in monasterio qui administrationis suae rationem bis saltem in anno non reddat a qua obligatione nec ipse Coadjutor pro tempore nec cum fueris abbas

sit exemptus.<sup>1)</sup> Unusquisque pro suo munere duo conficiet Inventaria quorum alterum Superiori tradet, alterum sibi retinebit, ut custos rerum sacrarum et Infirmarius suppellectilis ad Infirmarium spectantis et alii rerum ad suum officium pertinentium, praesertim scyphorum urceorum et alterius cujuscunque generis caelati argenti.

Prior in spiritualibus caveat ne aliquid faciat, quod suo superiore displicere posse putaverit, sed in omnibus secundum ejus directionem se conformet. Prior omni diligentia incumbat, ut regularis disciplina conservetur et impedimenta, quae pro ejus consideratione auferre nequeat superiori significare non omittat. Si qui fratres in conventu essent, qui alios perturbarent vel quovis modo vexarent hos ad superiorem fideliter deferat, si tamen prius paterne moniti non respiscant. Animadvertant diligenter Prior et Seniores qui sint illi, qui in monasterio vanam, desidiosam aut alias contra suam professionem vitam ducant, eosque admonere et corrigere non negligant. Si vero correctionem aequo animo non susceperint aut alias se non emendaverint, deferant eos ad superiorem. Observent quoque qui negligentes sint in divino officio, qui fabulis vacent, studia negligant, tempus otio terant, aut hujusmodi vanitatibus sint addicti eosque admonere et corrigere non omittant.

Etsi omnes et singuli monachi debeant nimia familiaritate abstinere, mulierum vero conversationem et colloquia tamquam colubri faciem vitare: Ab his tamen et praecipue a feminarum colloquiis praecipue juniores et qui in monasterio aliquo funguntur officio caveant, quippe qui in majori periculo versentur; qui vero fuerint transgressores graviori poena plectantur.

Quia Cantoris est in cantu dirigere chorum laboret ipse ut diligenter devote ac attente divinum officium fratres peragant, non festinent, et ad finem nimium properent, pausam servent simul incipiant et simul desinant. Si dissonantia cantus in choro audita fuerit strepitu aut aliquo signo errorem significet, ut fratres respiscant et qui id facere renuerit corrigatur.

Refelectorarius observet, qui sint illi, qui vinum et panem ab ipso petunt et referat Priori, ut videat an habuerint licentiam. Refelectorarius caveat, ne alicui fratrum tantum vini tribuat, ut periculum inebriandi ei immineat et praesertim si qui huic pessimo vitio sunt dediti. Et unusquisque monachus debet esse contentus una mensura vino(!) pro prandio et coena, uti in pluribus conventibus idem usus est, in viridi observantia.<sup>2)</sup>

1) Von B. beigefügt.

2) Von B. hinzugefügt.

### De Domo Infirmorum.

Infirmi qui non in suis cellis maneant, sed ad communem infirmariam transferantur, frequenter Coadjutor visitet aut si ille fuerit impeditus, id muneris aliis injungat curetque ut paterna caritate et accurata diligentia omnia necessaria pro eorum sanitate recuperanda eis ministrentur. Nulli saeculari nec medicis ipsis permittatur sumere prandium cum infirmis monachis sine expressa superioris licentia, quae rarissime et non sine rationabili causa medicis tantum concedatur. Saeculares qui voluerint visitare infirmos, nunquam sine licentia superioris admittantur. Infirmarius vel infirmi non audeant sine expressa superioris licentia et permissione cibos vel potum extra monasterium procurare. Fratres, si infirmos visitare volunt, iudicent prius superiori ab eoque licentiam petant. Infirmi non diu mensae assideant caveantque a nimio cibo et potu.

### De Eleomosynis Faciendis.

Nullus ex monachis audeat eleomosynam propria auctoritate facere hoc enim ad solum superiorem in monasterio spectat, vel ad alium, cui id munus ab eodem superiore injunctum fuerit.

### De Hospitibus.

In excipiendis et tractandis hospitibus et peregrinis religiosa conversatio et charitas adhibeatur, in omnibus autem secundum regulae praescriptum et superioris prudentiam, qui curare omnino debet, ne diu in mensa sedeant, ne praesertim in bibendo aliqui excessus fiant.

### De Parrochiarum et Temporalium Dominiorum Regimine.

Quod attinet ad regimen comitatus Fillensis, Domini Freudenbergensis vel aliorum similium aut ad curam cujuscunque parochialis ecclesiae vel alterius beneficii administrationem decernimus et mandamus eadem auctoritate qua fungimur ne in posterum singuli monachi eisdem locis praeficiantur, (cum id sacris canonibus et praesertim Concilio Lateranensi adversetur), sed beneficia per saeculares sacerdotes, dominia vero quaecunque et hospitale prope Monasterium per probos et discretos laicos administrantur.

### De Hospitali et parrochia Sti. Michaelis.

Omni diligentia curetur, ne in domo hospitali, ut alias quandoque accidit, ea quae minus decent, nedum, quae sint enormia perpetrentur. In hoc autem eum, cui ex suo munere cura hospitalis incumbit invigilare maxime oportet, necnon ut pauperes bene et cum christiana caritate tractentur. Quarta vero quaque feria singulae hebdomadis unus ex monachis, quem scilicet Pater

Coadjutor voluerit in capella ejusdem hospitalis, ut moris est, missam celebret. — Visitetur etiam frequenter parrochia S. Michaelis videantque Pater Coadjutor aut Prior an parrochus faciat officium suum, et paterne moneatur, si fortasse aliqua in re munere suo defuerit. — Quoniam vero et si religiosi, non solum praedictos omnes abusus et pravas consuetudines vitare, sed praecepta etiam consiliaque omnia quae sunt a regula, secundum quam vivere professi sunt, eis praescripta, observare tenentur, ut eo scilicet facilius ad sublimem illam charitatis perfectionem ad quam maxime tendunt et aspirant, et cujus adipiscendae causa religionem sunt ingressi, pervenire possint: Eorum tamen praecipue munus et obligatio illarum trium virtutum observantia est, in quibus potissimum monasticae vitae substantia ac veluti spiritus et vita ipsa consistit, paupertatis nimirum, castitatis et obedientiae: Idcirco nos et monemus eos et hortamur et quibus insuper ab Apostolica Sede muniti sumus facultatum vigore districte eis praecipimus et mandamus, ut non solum praelibata tria vota transgredi accuratissime caveant, sed etiam ut in earundem virtutum propriis actibus se quam frequentissime poterunt ac diligentius exercere studeant. Memores siquidem, nisi illae, quae totius regularis vitae tamquam bases quaedam et fundamenta sunt inviolatae atque inconcussae serventur, totum exinde monasticae disciplinae ruere quodammodo ac necessario destrui aedificium. Ut autem ad ipsarum, quas memoravimus virtutum amorem et studium quotidie magis ac magis incitari atque allici queant, proponimus eis suademusque ut saepe lectitent et recenseant capita quaedam huc spectantia ipsiusmet regulae eorum Patriarchae Sti Benedicti eorundemque expositionem doctissimi et piissimi Card<sup>is</sup> a Turre Cremata et Abbatis Smaragdi, uti tot rationis exempla et auctoritatis univenient, tum Serae Scripturae, tum Storum Patrum, ut plane fieri non possit, quin eorum quilibet ea legens, si certe placere Deo et animam suam servare cupiat, earundem virtutum et pulchritudine et utilitate perspecta ad ipsarum amorem simul et exercitationem mirifice provocetur. Ipsa autem capita et loci tum regulae tum expositionis praedictarum, ut sine ulla difficultate statim inveniri possint, hic inferius distincte erunt adnotata. Atque ut majori etiam religionis ac rerum coelestium desiderio accendantur necnon ad hujus mundi et vanitatum, quae in eo sunt contemptum, magis provocentur, hortor eos pariter ut frequenter et attente legere non omittant duas D. Bernardi homilias ejusque epistolam et duo itidem capita D. Thomae ex cujus opusculo XVIII. de perfectione spiritualis vitae desumpta, qui omnes tractatus additi sunt ad finem illius libri, qui continet praefatam Regulam Sancti Benedicti ejusque praefatam expositionem. Inprimis igitur pro paupertatis virtute conservanda saepe caput Regulae

33 perlegendum, in quo proprietatis vitium radicitus e monasterio amputandum praecipitur, est namque vitium de directo paupertatis virtuti contrarium ac super eodem capite videnda sunt, quae scribit suprascriptus Card<sup>lis</sup> tractatu 92, 93, 94, ex quibus facile apparet, quam detestabilis sit proprietatis in mopacho, quanta mala oriantur ex ea, et quanto zelo praelati curare debeant, ut radicitus extirpetur e religiosorum cordibus. Ad castitatis vero pulchritudinem adamandam et contrarii vitii turpitudinem et foeditatem aversandam plurimum proderunt si diligenter et frequentius perlegantur, ea quae scribit idem Card<sup>lis</sup> tract. 46, 47. cap. 4. Resp. Instrum. 63 vitae spiritualis et ea quoque quae super eodem instrumento tradit abbas Smaragdus. De obedientiae autem virtute, videnda, quae idem Card<sup>lis</sup> tradit super capite 5<sup>to</sup> Regulae circa primum gradum humilitatis, ubi tractatu 55 et 56 plura de laudibus oboedientiae et de XX modis quibus oboedientiae bonum minuitur.

#### De Familia saeculari.

Mulieres, quae habitare consueverant intra saepta monasterii, ob curam animalium, quae ad ipsius monasterii usum nutriuntur; quaeque jam translatae fuerunt extra eadem septa, in domum horto monasterii vicinam, nullo pacto permittatur, ut unquam redeant ad inhabitandum in ipso monasterio, sed in praedicta domo, in qua nunc sunt, continent suam habitationem habere. Nec similiter unquam permittatur ut aliqua foemina ob quaecumque occasionem vel causam noctu in monasterio remaneat. Quia vero nonnulli ex familia omittunt aliquando in die sacrum audire idcirco diligenter curetur, ut omnes, qui tamen legitime impediti non fuerint, quotidie missam audiant. Qui vero diebus festis, quibus tenentur sacro non interfuerint omnino juxta laudabilem consuetudinem plectantur. — Exhortationibus etiam suadeantur omnes et inducatur, ut festivis saltem diebus Vespertinis quoque horis in ecclesia intersint, uti religiosorum familiares valde congruum est ut observent. Quoniam vero aliqui interdum solent injuriosis verbis inter se rixari, commoneantur omnes, ut pacifice ac mutua invicem charitate vivant atque omnibus omnino injuriis abstineant sub poena ad arbitrium Patris Coadjutoris in eum infligenda, qui socium fratremque suum injuriosis verbis aut factis laedere ausus fuerit. Illi autem de quorum mala aut minus honesta vita est aliqua suspitio, ut se omnino emendent serio moneantur, quod facere neglexerint dimittantur, ne unius aut alterius hujusmodi hominis consortium reliquos contagione corrumpat. — Moneatur itidem is, qui in hospitio monasterii cauponariam exercet, ne meretricem aut alias inhonestae vitae suspectam mulierem aliquam in dictum hospitium noctu praesertim admittat. Quod si contra fecerit ipse ex eodem hospitio expellatur et illud alteri locetur.

Cum vero familia ipsa adeo numerosa sit, ut facile diminutionem praesertim ex iis, qui culinae inserviunt pati posse videatur ideo Pater Coadjutor curabit, ut qui sibi superflui visi fuerint dimittantur ne monasterium supervacaneo et inutili sumptu gravetur.

Manus(?) etiam quam deceat et plane contrarium sit bono regimine domuum religiosarum, ut liberum sit omnibus, praesertim mulieribus ingredi in atrium monasterii et multo minus usque ad ipsam monachorum culinam, aliasque monasterii officinas, praesertim tribus illis diebus carnis privium praecedentibus: propterea necessario curandum est, ut portae ambae per quas in atrium patet aditus clausae custodiantur ita ut earum altera clausa semper maneat, nisi cum pro usu monasterii currus vel equos intrare oporteat. Altera a janitore cum usus fuerit aperiatur, qui secundum regulae praeceptum prope portam cubiculum suum habeat et cetera omnia juxta eandem regulam a Patre Coadjutore ordinentur, quae magis sibi expedire videbuntur pro bono usu et custodia earundem januarum. Caveantque superiores ne ulla ratione ancillae villarum monasterii in pistrino aut spinta aut aliis similibus locis vel deponant quae afferunt, vel recipiant, quae exportant, nec lotricis(?) quorumcunque sed haec omnia faciant in atrio ante portas dictorum locorum.

\* \* \*

Den Einfluss, welchen die Visitation auf die Mönche und das Kloster St. Maximin gehabt hat, vermögen wir, da uns directe Beweise nicht vorliegen, nur aus dem schliessen, dass wir 1611 einen Coadjutor cum jure successionis in St. Maximin finden und dass namentlich in den späteren Jahren des XVII. Jahrhunderts tüchtige Aebte an der Spitze des Klosters stehen, welche um die innere und äussere Verwaltung der Abtei sich grosse Verdienste erworben haben.

## De veris Breviarii Romani originibus et prima ejus forma. Disquisitio critico-liturgica.

Auctore R. P. D. Beda Plaine, O. S. B.

(Continuatio ad Fasc. I. 1895, p. 3—10.)

### §. 5. S. P. Benedictus assertor anterioritatis cursus romani supra monasticum.

Auctor Regulae Monasticae non sine solutione reliquit, meo judicio, questionem anterioritatis Psalmorum distributionis romanae supra monasticam: eam e contra implicite si non explicite, in diversis capitulis suae scriptionis diluit et solvit. Etenim in primis dicta monastica distributio non semper sibi ipsi sufficit, sed ali-